

- Asplenium viride* Huds. Felsen am Eingange in die Schneegrube Radkuša jama im Gebirge Bjela gora, kahle Gipfel der Mala Velež bei Nevesinje, selten.
- *Ruta muraria* L. Felsen um Grab und Nevesinje.
- Aspidium Lonchitis* Sw. Waldige Abhänge des Gubar-Berges in Bjela gora, häufig.
- *lobatum* Sw. Gebirgswälder um Nevesinje.
- *filiæ mas* Sw. Wälder um Nevesinje.
- *rigidum* Sw. Auf Felsen nahe der Radkuša jama in Bjela gora, felsige Abhänge des Orien.
- Cystopteris regia* Presl. Buchenwälder nahe der Station Milanov odsiek.
- Phegopteris Dryopteris* Fée. Buchenwald nahe der Radkuša jama.
- Ceterach officinarum* Willd. In der ganzen südlichen Hercegovina sehr gemein, so auf dem Berge Hum, Gliva und Leutor bei Trobinje, auch bei Grab, Koinsko, Ulica, Vrbanje, Bilek, Beljani, Trebesinje han und Nevesinje.

Zur Synonymie der *Eurotia ceratoides* (L.) C. A. Mey. und einiger ägyptischer Paronychien.

Von P. Ascherson.

(Fortsetzung.¹)

Dem sei nun wie immer, *Corrigiola albella* Forsk. oder *Paronychia longiseta* Webb ist wohl sicher identisch mit dem acht Jahre vor Erscheinen der Flora Aegyptiaco-Arabica veröffentlichten *Illecebrum arabicum* L. (Mant. plant. pag. 51). Linné beschrieb diese Art nach Exemplaren, die aus Forskäl'schen Samen im Garten zu Upsala cultivirt wurden. Als Vaterland gab er Arabien an, doch da in dem Verzeichniss „Flora Arabico-Yemen“ nichts Aehnliches vorkommt (die Angabe „Arabica tropica Forsk.“ in Boissier Fl. Or. ist daher unrichtig), kann jedenfalls nur eine der beiden angegebenen Paronychien gemeint sein. Für *P. longiseta* spricht nun der Vergleich mit *Illecebrum Paronychia* L. (*P. argentea* Lam.), der wohl auf manche Formen, bez. Zustände der *longiseta*, aber nicht auf *desertorum* passt; ferner das ausdrückliche Zeugniß von Vahl, der (Symb. I, pag. 22) *Corrigiola albella* Forsk. mit *Illecebrum arabicum* L., über welche Art er wohl genau unterrichtet sein konnte, identificirt; es spricht endlich dafür auch der Umstand, dass die einjährige *P. longiseta* seit De Candolle, der diese Pflanze als *P. arabica* in Cat. hort. Monspel. (1814) pag. 130 unverkennbar beschrieb, nicht aus dem botanischen Garten verschwunden scheint,

¹) Siehe diese Zeitschr. 1889, Nr. 4, 5, 7.

wogegen ich von der ausdauernden *P. desertorum*, die jedenfalls alle bekannten Culturschwierigkeiten der Wüstenpflanzen bietet, noch nie cultivirte Exemplare sah. Ich hoffe übrigens, noch ehe diese Arbeit durch die Presse geht, durch Vergleich des Linné'schen Herbars Gewissheit zu erhalten (s. nächste Nummer).

Delile hat in seiner Flore d'Égypte pag. 188 beide Forskál'schen Arten als Synonyme seiner *Paronychia arabica* aufgeführt, indem er eine var. α) *radice perenni* und β) *annua* unterscheidet. Nach der eingehenden Beschreibung, in der die Innovationen besonders hervorgehoben werden und der charakteristischen Abbildung (tab. 18, Fig. 1) kann darüber kein Zweifel sein, dass er unter der perennirenden Varietät *P. desertorum* versteht, wogegen die var. *annua* jedenfalls der *P. longiseta* var. *breviseta* entspricht, welche bei Cairo auf beiden Nilufeln häufige Wüstenrandpflanze ihm schwerlich entgehen konnte. Delile's *P. arabica* entspricht also genau der *P. desertorum* Aschers. et Schweinf. Illustration. Die typische *P. longiseta* entspricht dagegen, wie Webb (Fragmenta Florulae Aethiop. Aegypt. pag. 37) mit Recht vermuthet, der *P. nitida* „Gärtn.“ bei Del. Fl. Aeg. III. pag. 56, no. 270; zu *P. nitida* Gärt. = *P. argentea* Lam. wurde dieselbe ja auch von Webb anfangs gezogen. Ich habe diese Delile'sche *P. nitida* zwar nicht in seinem Herbar in Montpellier vorgefunden, da aber bei Rosette, wo er sie angibt, keine andere Art als diese, auch von mir dort zahlreich beobachtete, vorkommt, so ist diese Identification wohl sicher. Einen anderen Delile'schen Manuscriptnamen, mit welchem Figari'sche Exemplare derselben Form im Herbar des botanischen Gartens von Montpellier bezeichnet sind, übergehe ich, da er in Figari's Studi scient. sopra l'Egitto nicht vorkommt.

Eine weitere Unterscheidung der beiden uns beschäftigenden Arten findet man an einer Stelle, wo man sie kaum erwarten sollte, nämlich in Bertoloni's Flora Italica. Dieser Botaniker beschreibt (l. c. II, pag. 733) ein *Illecebrum longisetum*, welches von Moris am Meeresstrande bei Nizza gesammelt wurde und identificirt es mit einer aus französischen Gärten unter dem Namen *Illecebrum abouchirense* erhaltenen Pflanze, ferner mit Wahrscheinlichkeit mit *Paronychia arabica* DC. Cat. hort. Mosp., wogegen er mit Recht die Delile'sche Figur der *P. arabica*, wegen der kurzspitzigen Perigonzipfel und der stumpfen Hochblätter ausschliesst. Leider herrscht über diese Pflanze von Nizza und eine unter gleichem Namen später (l. c. X, pag. 476) angegebene von Malta ein Dunkel, das ich zu lichten nicht im Stande bin. Beide Pflanzen werden von den späteren italienischen Floristen Cesati, Passerini, Gibelli und Arcangeli nicht erwähnt. Unmöglich können sie mit der von diesen Autoren angeführten *P. cymosa* (L.) Poir. identificirt werden, welche übrigens der italienischen Flora mit Unrecht zugeschrieben wird. Hier hat nämlich sonderbarer Weise die Annexion der Grafschaft Nizza an Frankreich eine solche in umgekehrter Richtung verschuldet. Wie wir aus Ardoino's Flore anal. du Dép. des Alpes-Maritimes éd. II, pag. 141,

ersahen, findet sich diese zierliche Art nur im altfranzösischen Theile des gedachten Departements, westlich vom ehemaligen Grenzflusse vor. Im Florentiner Museum suchte Freund Levier diese Moris'sche Pflanze vergebens, welche möglicher Weise nur vorübergehend durch die Schiffahrt eingeschleppt war; noch wahrscheinlicher ist diese Vermuthung für die Malteser Pflanze, da, wie wir oben sahen, die typische *P. longiseta* bei Tripolis vorkommt. Sie fehlt übrigens auch in Grech-Delicata's Flora Melitensis. Das von Bertoloni erwähnte *I. abouchirensis* entspricht jedenfalls der typischen *P. longiseta*, die auch ich massenhaft bei Abuqîr gesammelt habe. Webb, der 1836 in Webb et Berthelot Phytogr. Iles Can. I, pag. 163, „*Paronychia longiseta* Bertol.“ und *P. argentea aegyptiaca* als zwei nahe verwandte Formen der dort angenommenen Collectiv-Art *P. argentea* betrachtet, scheint auch noch 1854 (Fragmenta l. c.) die italienische von der ägyptischen von Bertoloni erwähnten Pflanze für verschieden zu halten.

1843 stellte Boissier (Diagn. pl. Or. l. c.) seine *Paronychia desertorum* auf, die er auf die oben citirten Aucher'schen und Schimper'schen Exemplare begründete und von der hier und später als *P. arabica* DC. bezeichneten *P. longiseta* trennt. Da erstere, wie oben erwähnt, schwerlich hieher gehören, und letztere zu unentwickelt sind, kann es nicht befremden, dass diese erste Beschreibung wenig charakteristisch ausgefallen ist. Erst durch seine zweite Orientreise, auf der er diese Pflanze zwischen Cairo und Sues und auf der Sinhai-Halbinsel sammelte, gelangte Boissier in Besitz besserer Exemplare, weshalb die in der Flora Orientalis gegebene Beschreibung der *P. desertorum* dieselbe weit treffender kennzeichnet. Er führt ferner in der Flora Orient. *Illecebrum arabicum* Bertol. Fl. Ital. II, pag. 734, als Synonym der *desertorum* auf, citirt aber merkwürdiger Weise die Delile'sche Abbildung nicht.

Webb trennt an der öfter citirten Stelle der Fragmenta richtig *P. longiseta*, die er hier zum ersten Male als Art unter diesem Namen mit correcter Synonymie einführt, von *P. desertorum*, die er *P. arabica* Del. nennt. Letztere, für die er die auch in meinem Besitz befindlichen Kralik'schen sehr jugendlichen Exemplare aus Aegypten (Cairo 19. 3. 47!) als typisch anführt, sucht er von *P. desertorum* Boiss. zu trennen, obwohl er die sehr nahe Verwandtschaft nicht leugnen kann. Ich kann die von ihm angegebenen Unterschiede nicht finden, was sich bei dem unvollkommenen Zustande der beiderseitigen Vergleichsobjecte bezüglich der Nicttherbergehörigkeit der Aucher'schen Exemplare leicht erklärt.

Ich hatte während meines Aufenthaltes in der Oase Dacheh vom Jänner bis März 1874 Gelegenheit, die dort sehr verbreitete *P. longiseta* var. *breviseta* (unter der ich nur einmal eine typische *longiseta* antraf), wiederholt zu beobachten und die oben erwähnte Verwandlung ihrer äussern Erscheinung schrittweise zu verfolgen. (G. Rohlfs, Expedition in die libysche Wüste Nr. 204—210! Schweinfurth, in der Grossen Oase Nr. 564—566!) Als ich dann am

23. April desselben Jahres die echte *P. desertorum* bei Sues fand (Nr. 213!), wollte es mir allerdings nicht in den Kopf, dass beide Pflanzen zu einer Art gehören sollten. Indess gelang es mir damals und bis vor Kurzem nicht, mich vom Banne der allein entscheidenden Stachelspitzenlänge frei zu machen, und da verschiedene, mehr oder weniger unregelmässig entwickelte Exemplare der var. *breviseta* vom Rande der Libyschen Wüste bei Cairo und Terraneh (Schweinfurth!) eine Brücke zu bilden scheinen, beruhigte ich mich (wie Schweinfurth) mit der Annahme, dass die einjährige Pflanze die auf das Culturland übergegangene und dadurch modificirte Form der ausdauernden Wüstenart darstelle. Erst die Verfolgung der oben ausführlich dargelegten historischen Entwicklung des Artbegriffs hat mir endlich die Augen für die richtige Erkenntniss geöffnet, der ich vor fünfzehn Jahren schon so nahe gewesen und von der ich mich nur durch übertriebenen Autoritätsglauben hatte abdrängen lassen. Es hat mich dann natürlich nicht überrascht, im Herbar Boissier nicht nur Schweinfurth's und meine irrthümlich als *P. desertorum* bestimmten Oasen-Exemplare unter dieser Art zu finden, sondern auch die Haussknecht- und Aucher'schen aus Südpersien, die von Anfang an die Klarheit dieses Artbegriffs getrübt haben. Es würde dieser Umstand allein nicht ausreichen, um den Boissier'schen Namen fallen zu lassen, unter dem diese Art zuerst ausdrücklich von der unseren Sammelart *P. arabica* Del. getrennt wurde. Indess muss dieser Name der siebenzig Jahre älteren und nach Obigem unzweifelhaften Bezeichnung weichen, unter der Forskäl die Pflanze beschrieben hat, die daher fortan den Namen *P. lenticulata* (Forsk.) Aschers. et Schweinf. zu führen hat.

Der Name *Herniaria lenticulata* hat allerdings sowohl vor als nach Forskäl in der botanischen Nomenclatur Verwendung gefunden. Linné beschrieb unter demselben eine Art, die er in Spanien, England und Indien angibt und in Ermangelung von Blüten selbst als „obscura“ bezeichnet. Da nach Vahl und Smith (vgl. De Candolle Prodr. III, 369) die von Linné gesehene Pflanze zu *Cressa cretica* L. gehört, so kann diese Art, für welche Forskäl seine ägyptische Wüstenpflanze hielt, wohl als abgethan gelten, selbst wenn — wie Richter (Codex pag. 239, sub Nr. 1797) andeutet — einige der von Linné citirten Synonyme zu *Herniaria incana* Lam. gehören sollten. Höchstens hätte sich ein etwaiger Wiederhersteller der *H. lenticulata* Thunb. (Prodr. plant. Cap. [1794]), mit dieser Linné'schen Art abzufinden. Die Thunberg'sche Pflanze wird von Sondor (Harvey und Sondor Flora Capensis I) zu *H. hirsuta* L. gezogen und mit *H. capensis* Bartl. identificirt. Da keinesfalls unter den Linné'schen Namen eine *Paronychia* stecken kann, so ist unser Name von dieser Seite unanfechtbar und würde auch der Wiederherstellung des Thunberg'schen, unbeschadet der Forskäl'schen Priorität, nicht im Wege stehen.

Was nun *P. longiseta* betrifft, so ist es so gut als gewiss, dass dieser Name, der ohnehin noch mit dem (allerdings wohl später zu

lösenden Zweifel) über das italienische *Illecebrum longisetum* behaftet ist, der Priorität des *Illecebrum arabicum* L. wird weichen müssen. Linné kann unter diesem Namen nur die eine der beiden Forskäl'schen Arten verstanden haben, und zwar, wie oben dargethan, schwerlich eine andere als *Corrigiola albella*, die in ihre Rechte treten würde, falls wider Erwarten die Linné'sche Art etwa im Herbar des grossen schwedischen Systematikers fehlen oder nicht sicher zu recognosciren sein sollte. Die späteren Trübungen, bez. Verschiebungen des Begriffes von *Illecebrum* bez. *Paronychia arabica* könnten dieser Wiederherstellung des ältesten Namens nicht entgegenstehen, der auch insofern nicht unpassend wäre, als nur der zweifelhafte Fundort bei Nizza weit ausserhalb des arabischen Sprachgebietes fallen würde, zu dem bekanntlich selbst Malta gehört. Auch Daleki liegt nicht allzufern von der Grenze desselben, die ja auch die Nordküste des Persischen Golfs theilweise einschliesst. *Paronychia arabica* hat auch ferner die Autorität ihres ersten Benenners DC. zu führen, der ja jedenfalls den Linné'schen Artbegriff bei der Versetzung in die Gattung *Paronychia* (in Lam. Encycl. XV [1804] pag. 24) nicht ändern wollte. Er hat später selbst statt der Encyclopädie die erwähnte Stelle in Catal. hort. Monsp. citirt, wo er diese Art zuerst nach von ihm gesehenen Exemplaren beschrieb, und zwar die Form mit langen Grannen des Perigons, welche nunmehr als *P. arabica* var. *longiseta* (Bertol.) Aschers. et Schweinf. zu bezeichnen ist, da sie nur einen Theil der Art darstellt, neben der die var. *breviseta* Aschers. et Schweinf. eine mindestens ebenso grosse Verbreitung besitzt.

(Schluss folgt.)

Litteratur-Uebersicht.¹⁾

Juni 1889.

Arnold F. Lichenologische Ausflüge in Tirol. XXIV. Finkenberg. (Verh. zool.-bot. Ges. XXXIX. 2. Heft.) 27 S.

Enthält: 1. Kritische Untersuchungen über die Floerke'schen Flechten des Rostocker Herbars, 2. Aufzählung der von F. in Finkenberg gesammelten Flechten, 3. Eigene Funde des Verf. in Finkenberg, 4. Nachträge zu den früheren Theilen der „Lichen. Ausfl.“

Braun H. Beitrag zur Flora von Persien. I. *Labiatae*. (Verh. zool.-bot. Ges. XXXIX. Hft. 2.) 27 S. 1 Taf.

¹⁾ Die „Litteratur-Uebersicht“ strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbstständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten höflichst ersucht.
Die Red.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Zur Synonymie der *Eurotia ceratoides* \(L.\) C. A. Mey und einiger ägyptischer Paronychieen. 297-301](#)